



Seht, wir sind in diesem Krieg ein einziges und gleiches Volk geworden. Wir werden dafür sorgen . . . wir werden darüber wachen . . . wir werden es durchsetzen, daß jeder einzelne, jeder Mann im Land, jedes Kind im Land, den Sieges sich freuen sollte! Es sollte keinen Enkel geben eines, der in diesem Krieg in Flandern oder Polen gefallen ist oder gekämpft hat, der nicht empfinden sollte, daß sein Vorfahr für ihn gestritten, zu seinem Guten und Besten!

Wie wollten wir blühen und fortschreiten, in aller Gerechtigkeit! Wie wollten wir es hoch und hell bei uns machen! Wie wollten wir gerecht sein gegen alle, auch gegen die, die um uns wohnen! Nie begehrte ein Deutscher nach fremder Völker Unterdrückung! O ja, es wäre schön zu siegen! Deutsche! In allen Völkern und Städten stehen Denksteine von 1813, 1864, 1866 und 1870/71; und über Sieben können wir sagen: dafür gefallen! Dafür! Das war des Sieges Lohn: wiedergebrachte Ehre, außerordentliches Recht, größere Heile und Weite! Wir werden in den nächsten 10 Jahren noch größere Denksteine setzen müssen, mit Platz für Namen über Namen, hunderttausend Namen! Und wir sollten keine rechte Antwort haben: warum? Nein, darum sollen sie gefallen sein: daß das deutsche Volk, jeder Deutsche, dazu seine Kinder und Enkel, völlig wieder zur Ehre kamen in der Welt, daß sie breiter, fester, reicher dastehen unter den Völkern!

Wahrlich, es ist schön zu siegen! Es ist sehr schön! Was gehört zum Siegen? Millionen tapferer Männer, die stehen und nicht weichen, und mühen sie darum sterben! . . . Seht, die haben wir! . . . Was gehört mehr zum Siegen? Eine Waffe, die wirkt und nicht, bei Tag und Nacht, die zuletzt zu Boden wirft! Seht, die haben wir! Das sagen Hindenburg und Ludendorff und Scherer: „Die U-Boote“, sagen sie „die schaffen es!“ Sind sie Nichtswisser oder Lügner? Was gehört zum Siegen? Ein Volk, das Disziplin hat! Kein Volk hat es mehr, als das Deutsche! Wir haben drei oder vier Stämme, da sie geboren und gezeugt sind: die Schule, das Volkstheater, die Regierung, die Selbstverpflichtungen von den kleinsten bis zu den gewaltigen der Gewerkschaften! Diese bleiben in der Zucht und halten sie aufrecht, wo sie wanken will. Denn sie, die da klug sind, wissen, daß sie nötig ist! Was gehört zum Sieg? Geld!

Ich mag nicht viel davon reden! Nie schreit, es steht so: Was du hast: wenn wir unterliegen, gehst du nicht mehr die! Wenn wir siegen, ist es dein mit Frau und Kindeslos, noch für Kinder und Enkel! Ob, daß du habest, daß auch deine Kinder noch die haben! Daß sie einen Platz haben auf der Erde, im alten Vaterland, in Ehren und Brot und Sonne! Ob: daß dein Volk hinaufkommt auf die Höhe, die Gott ihm bestimmt hat! Sieh: es dauert nicht mehr lange, so kommt der Sieg! Und mit ihm Frieden und Freude!

## Der Weltkrieg.

### Der amtliche Tagesbericht.

Kaiser Hauptquartier, 25. Sept. Amtl. Mitt. 1914. Drohnd.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

##### Seereschutzgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die von unserer Artillerie heftig durchgeführte Bekämpfung der gegnerischen Batterien ergab jetzt vollständig ein beträchtliches Nachlassen des feindlichen Feuers an der flandrischen Schiffsfront. Einzelnen starken Feuerwellen folgten keine Angriffe der Engländer.

##### Seereschutzgruppe Deutscher Kronprinz.

In der Meuse und in der Champagne vorübergehende Feuerstellungen und Erkundungsgefechte die uns Gefangene und Beute einbrachten.

Auf dem Ostufer der Maas spielten sich zwischen der Straße Vesperonville—Chamont und Maucourt bei heftiger Artillerieintensität heftige Infanteriekämpfe ab. Südlich von Beaumont entziffen unsere Truppen den Franzosen Soldaten in 400 Meter Breite und hielten sie gegen mehrere Gegenstöße. Im Chamontwald kam es zu erbitterten Nahkämpfen, die die Lage nicht änderten.

Bei Beyonanz hatte ein Vorstoß in die feindlichen Linien vollen Erfolg. Im ganzen wurden den Franzosen über 350 Gefangene abgenommen.

Nachts brach ein Sturmtrupp bei Malancourt in die feindliche Stellung ein und kehrte mit einer Anzahl Gefangener zurück.

Gestern abend griffen unsere Flieger England an. Auf militärische Bauten und Speicher im Herzen von London, auf Dover, Southend, Chatham und Sheerness wurden Bomben abgeworfen. Brände bezeugten die Wirkung. Alle Flugzeuge kehrten unversehrt zurück. Auch Dünkirchen wurde mit Bomben angegriffen.

Der Gegner verlor 13 Flugzeuge. Oberleutnant Schleich errang den 22. und 23. Leutnant Wälsch den 21. Lufttag.

Auf dem

#### Westlichen Kriegsschauplatz

und an der

#### Mazedonischen Front

keine großen Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

## Deutsches Maschinengewehrfeuer.

Bedeutende Auslagen machten eine größere Anzahl von englischen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften, die von den Deutschen im August in Flandern eingebracht wurden. Die meisten sind sehr zuverlässig in den Kämpfen gezogen, da sie sich hinter ihrem Artilleriegeschütz unbedingt sicher fühlten. Bei dem unermesslichen Einsetzen des deutschen Maschinengewehrfeuers ist dann die zuverlässige Stimmung der Truppen plötzlich in panikartigen Schrecken verwandelt worden. Das deutsche Feuer habe unheimlich unter ihnen gewüthet. Ein Zug habe bis zum Angriff von 28 Mann bereits 10 verloren. Der Angriff ist nach den Auslagen besonders der Offiziere, die mit größter Bewunderung von den deutschen Maschinengewehrfeuern sprechen, durch Maschinengewehr- und Schützenfeuer zum Stehen gekommen. Insbesondere wird die Wirkung der Maschinengewehre immer wieder als geradezu demoralisierend auf die Sturmkolonnen geschildert. Die vernommenen Unteroffiziere und Mannschaften machten die schlechte Führung durch die Offiziere für das gänzliche Mislingen des Angriffs verantwortlich. Die Offiziere dagegen bringen allerlei Vorwürfe gegen ihre Generalstabsoffiziere, von ihnen



**Nicht Mut-  
nicht Opfersinn,  
nur ein  
bischen gesunder  
Menschenverstand!**

Die Zeichnung der Kriegs-  
anleihe ist jetzt für jeden  
einzelnen ein Gebot der  
Selbsterhaltung! — Denn:  
ein guter Erfolg ist die  
Brücke zum Frieden —  
ein schlechtes Ergebnis  
verlängert den Krieg!

Darum zeichne!



„Brassheads“ (Metallköpfe) genannt wegen der goldenen Stirnseite an der Mäule, vor, die eben doch nicht gelernt hätten, einen Angriff richtig auszuwerten. Ohne gestraft zu werden, erzählten sie, daß gegen die deutschen Maschinengewehre und ihre Bedeutung nicht angekommen sei, und daß sie an die Möglichkeit einer Niederwerfung Deutschlands mit Waffengewalt nicht mehr glauben. WTB.

## Der Seekrieg.

### U-Bootsfolge.

Berlin, 24. Sept. WTB.

Amlich wird mitgeteilt: Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden im Sperrgebiet um England wiederum 23000 Buntoregister-tonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befinden sich der bewaffnete englische Dampfer „Teacless“ (3112 Tonnen), Ladung Kupfererz und Kohle, das französische Diermaustschiff „Larocaca“ (2506 Tonnen) mit Salpeter, sowie ein unbekannter Tankdampfer, der durch zwei Zerschütter gesichert war. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

## U-Boot-Gelben.

Berlin, 25. Sept. WTB.

Zu dem Erfolg des U-Bootskrieges im Monat August von 808 000 Buntoregister-tonnen versenkter Handelschiffe haben in hervorragender Weise beigetragen: Kapitänleutnant Kofe, Geisach, Diekmann, K. und K. Leutnantleutnant Ritter von Trapp, Kapitänleutnant Marschall, Flebeg, Meusel, Oberleutnant zur See Salzmittel, Loß, Howaldt, von Heydenreich.

## Der Luftkrieg.

### Unsere Flieger am Großkampftag im Oberbogen.

Berlin, 25. Sept. WTB.

Der Großkampftag im Oberbogen war auch für unsere Flieger ein Ehrentag. Bomben und Maschinengewehrangriffe jetzlicher Einfliegerflugzeuge gegen unsere Flughäfen leisteten am frühen Morgen den Schlußakt ein. Nachdem sich das schwere Feuer der feindlichen Artillerie für kurze Zeit zum Orkan gesteigert hatte, drach um 5.30 die englische Infanterie in diesen Richtung zum Angriff vor. Tanks sollten ihrem Sieg Macht verleihen. Bodennebel und tiefgehende Wolken verhielten zunächst gerade über der Front die Arbeit der Luftstreitkräfte. Als das Wetter gegen 10 Uhr etwas aufklärte, suchte der Feind durch plötzlichen Masseneinsatz von Flugzeugen die Herrschaft in der Luft an sich zu reißen. Unsere Jagdflieger fügten sich ihnen mit oft bewährtem Angriffsgestalt entgegen und drängten sie mit immer wiederholten Vorstößen bis über und weit hinter ihre Linien zurück. Bis um 12 Uhr hatte der Gegner bereits 13 Flugzeuge verloren. Nachdem unsere Jagdflieger die Luft denart gesäubert hatten, konnten unsere Infanterie und Artillerieflieger ihre Aufgaben mit Erfolg durchführen. Bis zum Mittag hatten wir festgestellt, wo unsere Infanterie die vorderste Linie gehalten hatte und wo sie zurückgedrückt worden war. Auf Grund ihrer Meldungen setzte die Führung nachmittags den Gegenstoß an. Er wurde von unseren Jagdfliegern wirkungsvoll unterstützt. In niedrigen Höhen fliegend, überschütteten sie Gärten und Truppenbereinigungen mit Maschinengewehrfeuer. Unsere Bombenschwadron belegte Batterien und Truppenansammlungen in immer erneuertem Angriff mit Sprengstoff. Im Laufe des nachmittags taufte der Gegner nochmals seine gesamten Fliegerkräfte zusammen, aber unsere Jagdflieger zeigten sich ihnen gewachsen. Nach erbitterten Kämpfen, in denen u. a. Leutnant von Bülow einen neuen Sieg errang, trafen sie die Gegner wiederum hinter ihre Linie zurück. Unsere Flieger konnten aus neue Angriff und Erkundung fast ungehindert bis über die feindliche Artillerie vorbereiten. Der Tag war wie auf der Erde so auch in der Luft zu unsern Gunsten entschieden.

### Fliegerleutnant Vogt gefallen.

Berlin, 25. Sept. WTB.

Leutnant der Reserve Vogt ist im Luftkampf mit seinem 50. Gegner tödlich abgestürzt.

### Kleine Kriegsnachrichten.

#### Eintreffen Argentinien.

Buenos-Aires, 25. Sept. WTB.

Die Agence Havas meldet: In dem Augenblick, wo die Kammer über den Abbruch der Beziehungen mit Deutschland abzustimmen im Begriff war, traf aus Berlin die amtliche Antwort ein, die die Anschuldigungen des Grafen Lutzburg über den Kreuzerrieg nicht billigt. Das Wort Kreuzer liegt vermuten, daß Deutschland nicht gelassen ist, den Unterseebootskrieg einzuführen. Jedenfalls ist die Kriegserklärung verschoben worden.

#### Son der amerikanischen Armee.

Berlin, 25. Sept.

Das „Berliner Tageblatt“ teilt die „Times“ mit, der amerikanische Kriegsminister Baker habe erklärt, daß die sämtlichen in die Sammelstätten eingetragenen 9500 000 Mann jetzt gemustert werden sollten, damit sie ihre persönlichen Verfügungen treffen könnten. In diesem Jahre würden 2300 000 Mann unter die Fahnen gerufen. Ein zweiter Aufruf, der eine halbe Million Rekruten einberufe, steht unmittelbar bevor. 1118 Millionen würden für die Truppen gefordert.

## Feindliche Stimmen zur Antwort auf die Papstnote.

### Die französische Presse.

Paris, 25. Sept. WTB.

Agence Havas meldet: Die Pariser Zeitungen stellen einstimmig fest, daß die Antworten der Mittelmächte an den Papst nur Geschwätz und Ungenauigkeiten seien und lediglich den Vorteil haben, den unentwegt festgehaltenen Willen Deutschlands und Österreichs darzutun, allen tatsächlichen Fragen aus dem Wege zu gehen. Besonders das vollständige Schweigen über Belgien richte die Dokumente. Die Bildblätter haben bezüglich der Höhe über das Schiedsgericht und die Entwaffnung und bezüglich der Sicherungen der Friedensverträge, die so oft wiederholt worden seien, daß sie zum Gespött geworden seien, hervor, daß Deutschland im Haag alles ablehnte, was zu einer Verständigung unter den Völkern hätte führen können. Für zahlreichere Väter besonders „Eclair“ und „Petit Parisien“ ist die Antwort ein Triumph des Einflusses der Alldeutschen. „Petit Parisien“ ist ungenügend, die Haltung des Reichstages kennen zu lernen, mit dem die Regierung ihr Spiel treibe.

Die A  
bill sich  
schaft abiet  
ständigang  
können noch  
vor, daß an  
worlet wert  
sächlich ihre  
und der V  
heinen Ges  
Mächte bis  
wort der  
beuglerich

Das  
die Antwort  
welcher Res  
oder jener  
Ausgleich.

Ru

Die P  
nach Peters  
keit von Fr  
schen Presse  
veranlaßt, k  
mit der Pro  
beten Lände  
betern, wöh  
rung in w  
außher, da  
und politische  
Fortsetzung  
stellen vor  
bismal in  
periodisch in  
Meldungen  
die Deutsche  
demokratisch  
auszugleich.

In B  
gebrüder m  
Blatt nennt  
viele andere  
Lebensmittel  
kostet 1 1/2  
Mark. Die  
Ordnungspl  
für Leben u  
bis auf die  
Truppe, die

M

Pol  
kurze Zeit  
fester Stadt  
servelajarte  
Besuch.

Selb-  
unseres groß  
Kausen der  
genehmigt m  
3. Oktober  
i. Nr. 2.—  
Mit 30 000  
recht günstige  
der Stadt,  
waffe verban  
um so mehr,  
empfehlenswe  
der bestbekan  
Stuttgart, I  
über Auskun

An San  
bahn nur bei

ar Unt  
Hier hier  
Haupt, Haas  
die Frage: a  
an der F  
Kedner appel  
landesliebe her  
daß der Bau  
weisen, der j  
rechten Zeit  
unrechten Zeit  
durch die En  
die unmenfch  
nen in Nord  
kenden Bild  
über das Sch  
Sauern, im  
überzeugenden

**Die italienische Presse.**

Rom, 25. Sept. WTB. Di: Agenzia Stefani meldet: Die heutige Presse verhält sich gegenüber den Antworten der Mittelmächte scharf ablehnend. Jede Aussicht auf eine friedliche Verständigung sei geschwunden. Nur der Sieg der Allierten könne noch den Frieden bringen. Die Blätter heben hervor, daß auf die vom Papst gestellten Fragen nicht geantwortet werde. Den Beteuerungen der Mittelmächte hinsichtlich ihrer Bereitschaft zur Einschränkung der Rüstungen und der Anerkennung von Schiedsgerichten dürfe man keinen Glauben schenken, wenn man bedenke, wie sich die Mächte bisher zu diesen Fragen gestellt haben. Die Antwort der Mittelmächte sei negativ dem Wesen nach und hauptsächlich in Form und Ton.

**Amerikanische Stimme.**

Washington, 25. Sept. WTB. Das Staatsdepartement läßt deutlich erkennen, daß die Antwort der Mittelmächte keinen Anlaß gebe zu irgendwelcher Änderung in den Absichten und Zielen Amerikas oder seiner Kriegsführung oder zum schließlichen schließlichen Ausgleich.

**Rußland und die Friedensfrage.**

Petersburg, 25. Sept. WTB. Die Pet. Tel.-Ag. meldet: Die aus dem Zustand nach Petersburg geborgenen Gerüchte über die Möglichkeit von Friedensverhandlungen haben in der hauptstädtischen Presse eine Reihe von Artikeln und Beurteilungen veranlaßt, deren Grundbestimmung eine tiefe Unzufriedenheit mit der Presse und der öffentlichen Meinung der verbündeten Länder ist, die die Friedensfrage besprechen und erörtern, während Rußland trotz seiner unheilvollen Zerrüttung in wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht nicht aufhört, durch die Organe der verschiedenen öffentlichen und politischen Organisationen seinen festen Willen zur Fortsetzung des Krieges zu betonen. Die meisten Blätter stellen vor allem fest, daß die Nachrichten über den Frieden diesmal wie früher aus Deutschland stammen, das sie periodisch in Umlauf bringe. Der politische Wert dieser Meldungen sei also höchst zweifelhaft, denn heute versuchen die Deutschen nochmals im Hinblick auf die Nähe der demokratischen Konferenz den „psychologischen Augenblick“ auszunützen.

**Die Zustände in Rußland.**

In „Verdenweg“ erzählt ein aus Petersburg zurückgekehrter norwegischer Geschäftsmann, dessen Name das Blatt nennt, nur die Lebensmittelknappheit habe ihn und viele andere Norweger aus Rußland vertrieben. Die Lebensmittelpreise seien entsetzlich hoch. Ein Glas Milch koste 1 1/2 norwegische Mark, eine Flasche Rotwein 120 Mark. Die Zustände seien unbeschreiblich. Es gebe keine Ordnungspolizei. Am Abend sei überall die größte Gefahr für Leben und Eigentum. Die Petersburger Garnison sei bis auf die Offiziere völlig demoralisiert. Die einzige Truppe, die egeriere, sei das weibliche Todesbataillon.

**Aus Stadt und Bezirk.**

Nagold, 26. September 1917.

**Höher Besuch.** Gestern nachmittag wollte für kurze Zeit Ihre Majestät die Königin in den Mauern unserer Stadt und besuchte dieselbe die Besonderen der Kaserne, das Gewerkschaftshaus und „Waldeck“, mit Ihrem Besuch.

**Geld-Lotterie.** Friedrichshafen, der Hauptstadt unseres großen Landmannes, Grafen von Zeppelin, ist zum Ausbau der Uferstraße und des Hafens eine Geldlotterie genehmigt worden, deren Ziehung garantiert am 3. Oktober stattfindet und die dabei nur 75 000 Lose zu Mk. 2.— Gesamtgewinne von Mk. 60 000, Haupttreffer Mk. 30 000 usw. zur Verlosung bringt. Angesichts der recht günstigen Gewinnchancen, die die Lotterie bietet, dürfte der Stadt, der wir die gewaltige und modernste Kriegswaffe verdanken, ein recht guter Erfolg zu wünschen sein, um so mehr, als der gute Zweck eine recht rege Beteiligung empfehlenwert macht. Der Generalvertrieb der Lose ist der bestbekanntesten Lotteriefirma Eberhard Fezer, Stuttgart, Friedrichstraße 56 übertragen worden, die zu jeder Auskunft bereit ist.

**Nicht unnötig reisen!**

An Samstag-Nachmittagen und Sonntagen die Eisenbahn nur benutzen, wenn dies unbedingt geboten ist.

**Unterjettingen.** Am letzten Sonntag fand im Wier hier eine zahlreich besuchte Versammlung statt. Hauptredner hielt einen etwa einstündigen Vortrag über die Frage: „Warum muß ich auch der Bauer an der Kriegsanleihe beteiligen?“ Der Redner appellierte an die zu allen Zeiten bewiesene Vaterlandsliebe des schwäbischen Bauern und wies darauf hin, daß der Bauer sich jederzeit als vernünftiger Mensch erweisen, der seine Lage versteht und weiß, daß Geld zur rechten Zeit ausgegeben mehr Verdienst beweist als zur unzeitigen Zeit sparen. Beispiele aus der Geschichte des durch die Engländer geknechteten Irland und Berichte über die unheimliche Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen in Nordafrika durch die Franzosen gaben ein erschreckendes Bild über die wahren Absichten unserer Feinde und über das Schicksal unseres ganzen Volkes, vor allem des Bauern, im Falle einer Niederlage Deutschlands. Den überzeugenden Ausführungen folgte eine lebhafte Diskussion.

Bei derselben kam zum Ausdruck, daß infolge der neuen Maßlooschriften und der über den Bezirk Herrenberg verhängten Obssperre, durch welche große Leistungen dem Berdeiben ausgelegt sind ungeheure Erbitterung herrscht. Im Interesse des Erfolges für die 7. Kriegsanleihe, sowie im Interesse der durch harte und schwere Arbeit so sehr in Anspruch genommenen Landbevölkerung wäre es nur zu begrüßen, wenn hierin bald Änderungen getroffen würden.

**Legte Nachrichten.**

Schillerstr. 626.

**Bassermanns Nachfolger.**

Berlin, 26. Sept. Draht. In einer Fraktionsführung der Nationalliberalen wurde Dr. Stresemann zum ersten Vorsitzenden der Nationalliberalen Reichstagsfraktion als Nachfolger Bassermanns gewählt.

**Eine Erklärung Hindenburgs.**

Großes Hauptquartier, 25. Sept. WTB. Draht. Es ist mir vom Kriegsministerium mitgeteilt worden, es würde vielfach von unersuener Seite behauptet, daß nach meinen und des Generals Ludendorffs Aussagen drohende wirtschaftlicher Zusammenbruch und Verlegen der militärischen Kräftequellen uns zum Frieden um jeden Preis zwingen. Ich will nicht, daß unser Name mit derartigen grundlosen Behauptungen verknüpft werden. Ich erkläre, in voller Uebereinstimmung mit der Reichsleitung, daß wir wirtschaftlich und militärisch für weiteren Kampf und Sieg gerüstet sind. v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

**Hilf Deinen Söhnen und Brüdern im Felde!  
Leihne Kriegsanleihe!**

Die englische Antwort an den Papst. Kopenhagen, 26. Sept. Draht. „Politiken“ wird aus London gemeldet: Die Presk Association hat Grund anzunehmen, daß die deutsche Antwort an den Papst durchaus nicht die englische Antwort an den Papst beschleunigen werde.

Im Gegenteil, daß sie die entgegengesetzte Wirkung haben wird. (bz.)

**Zur Lage in Rußland.**

Basel, 26. Sept. Draht. Den schweizerischen Blättern wird aus Petersburg über Stockholm gemeldet: Dem in Petersburg zusammentretenden demokratischen Kongress liegt ein Antrag aller sozialistischen Verbände Rußlands vor, die von der Regierung die Aufnahme sofortiger Friedensverhandlungen mit dem Feinde verlangt. Der Antrag wird unterstützt von den Soldaten-Arbeitervereine von Moskau, Kronstadt, Odessa und Kiew.

**Die deutsche Antwortnote an den Papst  
Gegenstand des Meinungsaustrausches zwischen den Allierten.**

Basel, 26. Sept. Draht. „Daily News“ schreiben, Lloyd Georges Schweigen zu der deutschen Friedensnote an den Papst bedeutet, daß die deutsche Note im Ministerium sehr eingehend und ausführlich geprüft wird und daß sie Gegenstand des diplomatischen Meinungsaustrausches zwischen den Allierten ist. — „Daily News“ fügt hinzu, auch Lloyd Georges wünscht einen baldigen Frieden auf der Grundlage des Rechts und der Gerechtigkeit gegenüber allen Völkern.

**Die Kriegslage am Abend des 25. September.**

Berlin, 25. Sept. Draht. WTB. Amlich wird mitgeteilt: In Flandern Feuerstille; wechselnde Stärke. Deutsche Infanteriekämpfe an der Straße Renin—Opem verlaufen für uns günstig. Bei den anderen Westarmeen, im Osten und Nordosten keine wesentlichen Ereignisse.

**Wetter am Donnerstag und Freitag.** Nachts kühl, nach Morgen nebel trocken und tagsüber warm.

Dr. Dr. Schilling, Straßburg R. C. Straßburg, Nagold, Straßburg bei G. B. Hüllerstr. Nagold, Straßburg bei G. B. Hüllerstr. Nagold, Straßburg bei G. B. Hüllerstr. Nagold.

**Amthliches.**

**Bestandsmeldung der im Besitz von Hotels, Gast- und Schankwirtschaften und ähnlichen Betrieben, sowie Wäsche-Verleihgeschäften befindlichen Bett-, Hand- und Tischwäsche.**

Gewerbe- und gemeinnützige Betriebe, die auf die Beherbergung oder Beförderung von Personen oder den

**Uebersicht über die Ergebnisse der Farrenschau im Bezirk Nagold im Jahr 1917.**

Bezeichnung der Gemeinde, Teilgemeinde, Parzelle	Zahl der Kühe und springfähigen Kälbinnen		Zahl der Farren des Rot- und Fleck-Viehs, der Qualitätsklasse			Von den zugelassenen Farren stehen im Eigentum			Bemerkungen
	Rot- u. Fleck-Viehs	Gras und Braun-Viehs	I (mehr gem.)	II (gem.)	III (geringwertig)	1. der Gemeinde und in Verpflegung	2. von Gemeinde-Farrenhaltern (Art. 2 Abs. 1 u. Art. 2 Abs. 2)	3. von Gemeinde-Farrenhaltern (Art. 2 Abs. 1 u. Art. 2 Abs. 2)	
Nagold	237	31	2	1		3			
Altensteig-Stadt	204	34	1	1	1	3			
Altensteig-Dorf	104			2			2		
Beltingen	145				2		2		
Berneck	151	6		1	1			2	
Beuren	78			1				1	
Böfingen	209	3		3				3	
Ebershardt	182	8		2			2		
Ebhäusen	370	13	2	3			5		
Effringen	370			5		5			
Egenhausen	415	3	1	3	1		5		
Emmingen	252		1	2		3			
Engstal	64	1			1			1	
Gampelschauer	84	1		1				1	
Ettmannsweller	104			2			2		
Fünfbromm	171			2				2	
Garrweiler	96		1	1				2	
Gaugenwald	82		1					1	
Gillingen	401			4	1	5			
Halterbach	550		2	3		5			
Alnulfra	42				1			1	
Helshausen	137	3		1	1			2	
Hindersbach	150	6		1			2		kein Zul.-Schein als bdsartig
Oberschwandorf m.					1				
Unterschwandorf	222	10	1	2				3	
Oberialhelm	182	9		3			3		
Pfrendorf	117	2		1				1	1 Farre fehlt vorübergehend
Rohrdorf	167	8		2				2	
Rosfelden	248	7		2				2	
Schietingen	111	4		2				2	1 Farre fehlt vorübergehend
Schünbronn	210	2		1	2			3	
Simmersfeld	176	5		3				3	
Spielberg	258		1	1	1			3	
Sulz	541		2	1	2	5			
Ueberberg	233	3		2	1	3			
Untertalheim	237			3				3	
Waldborf	335			2	1			4	
Wohrdorf	44			1				1	
Wart	179			2				2	
Wenden	108			1	1			2	
Wildberg	230	29		2	1			2	
Summe	8176	193	19	70	15	1	32	35	38

Nagold, den 15. September 1917. Zur Beurkundung R. Oberant: Rommell.

Verkauf von Lebens- oder Genussmitteln zum Verzehr an Ort und Stelle geschieht, insbesondere Hotels, Pensionen, Logierhäuser, private (nicht öffentlich rechtliche) Krankenanstalten, einschl. Genuß- und Erholungsheime, Gast-, Speise- und Speisewirtschaften, sind verpflichtet, die am 1. Oktober ds. Js. in ihrem Besitz (Eigentum oder Gewahrsam) befindliche Fett-, Haus- und Tischwäsche, soweit sie zum Gebrauch im Betrieb bestimmt ist, der Reichs-Verkleidungsstelle anzumelden.

Der Meldepflicht unterliegen auch Rechtsgeschäfte, die an den oben bezeichneten Gegenständen seit 14. Juli ds. Js. vorgenommen worden sind.

Von der Meldepflicht ausgenommen sind solche Betriebe, die

1. auf die Beherbergung oder Beförderung von Personen gerichtet sind, in denen nicht mehr als 5 Betten zum Gebrauch für Gäste zur Verfügung stehen;
2. auf den Verkauf von Lebens- oder Genussmitteln zum Verzehr an Ort und Stelle gerichtet sind, in denen nicht mehr als 3 zur Familie des Unternehmers nicht gehörende Personen dauernd beschäftigt werden.

Gemischte Betriebe d. h. solche, die auf die Beherbergung oder Beförderung und zugleich auf die Verfertigung

von Personen gerichtet sind, sind in vollem Umfang meldepflichtig, wenn nur einer dieser beiden Befreiungsgründe vorliegt.

Die Anmeldung der Fett-, Haus- und Tischwäsche hat auf besonderem Meldevordruck, der bei den Ortsvorstehern erhältlich ist, nach Gattungen getrennt zu erfolgen.

Die ausgefüllten Meldevordrucke sind spätestens bis zum 15. Oktober ds. Js. von den Meldepflichtigen unmittelbar der Reichs-Verkleidungsstelle einzusenden. Mitteilungen anderer Art dürfen auf den Meldekarten nicht vermerkt werden.

Zwischenhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Die Herren Ortsvorsteher, welchen die Vordrucke zu den Meldekarten von hier aus zugehen, werden beauftragt, dieselben unverzüglich an die Meldepflichtigen zu verteilen und bis spätestens 6. Oktober ds. Js. dem Oberamt eine Liste der sämtlichen Meldepflichtigen ihres Gemeindebezirks (Name und Wohnort) zu übersenden.

Nagold, den 24. September 1917. R. Oberamt: Kommerell.

### Ueberwachung der Mühlen betr.

Unter Hinweis auf die Verfügung vom 18. September 1917 in Nr. 218 des Gefällsisters, betr. Ueberwachung der Mühlen und des Verbrauchs der Selbstverfertiger, wird noch besonders hervorgehoben, daß jeder Erzeuger bei der Bestellung der Mäherzeugnisse diejenige erhalten muß, das von der von ihm abgelieferten bezw. ihm gehörligen Frucht gewonnen ist. — Es darf unter keinen Umständen sämtliche in einer Gemeinde von den Selbstverfertigern abgelieferte Frucht zusammen vermahlen, sondern jede Partie muß für sich verarbeitet und getrennt abgeliefert werden.

Zwischenhandlungen führen gegebenenfalls zur Schließung der betr. Mühle.

In Gemeinden, welchen die Verbringung des Getreides von der Ortsammelstelle zur Mühle und die Beförderung der Mäherzeugnisse von der Mühle zur Ortsverteilungsstelle infolge Mangel an Fuhrwerken Schwierigkeiten bereitet, kann hierzu das Fuhrwerk und die Beihilfe des Müllers benötigt werden. Es darf aber die Abholung und die Zurückgabe nicht beim Landwirt von Haus zu Haus erfolgen.

Nagold, den 24. September 1917. R. Oberamt: Kommerell.

Nagold.

## Der städtische Obsterttrag

wird vollends verkauft von morgens 8 Uhr ab an der: Oberkircher Stiege mit Obstgütern neben und hinterm Friedhof am Donnerstag, 27. Septbr. Diefige Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Nagold.

## Die Obstaukäufer

in den Gemeinden werden ersucht, mir das Quantum anzugeben, welches sie abliefern können, um über Zeit der Abnahme und Verteilung Vorfrage zu treffen.

Bezirksaufkäufer: Schaidt.

Nagold.

## 200 St. Baustangen I. und II. Klasse

sucht zu kaufen. Heinrich Benz, Bauwerkmeister.

Kauf Familienlebensmittelmarke 21 entfallen 500 g Teigwaren zu 51 ¢ und Ausg. Ware zu 72 ¢ die von morgen ab bei

Kaufers Wehlf., Kaufers Wilhelmine, Saut, Schittenhelm und Schmid Friedrich eingelöst werden. Gültigkeitsdauer der Marke bis 6. Okt. ds. Nagold, den 26. Sept. 1917. Städtisch.-Amt: Kaler.

Gegen Familienlebensmittelmarke 22 können von morgen ab bei

Knobel, Kranz, Lang, Lehrer, Plömm und Raaf Albert bezogen werden: 375 g Morgentrank zu 70 ¢, die 500 g oder Röstsuppe zu 75 ¢, die 500 g. Gültigkeitsdauer der Marke bis 6. Okt. ds. Nagold, 26. Sept. 1917. Städtisch.-Amt: Kaler.

Eierfammeltag Donnerstag Abend 6—7 Uhr auf der Polizeiwache.

Nagold. Obstdörren sind wieder eingetroffen bei Berg & Schmid.

Eine kleine 3 Zimmer-Wohnung mit Küche für 1 oder 2 Personen hat zu vermieten. Wer, sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Eine schwere, hochtrachtige Kalbin verkauft Johs. Möyner Hof Pafelstall Post Deckenstrom Tel. 2.

Ein kleiner 3 Zimmer-Wohnung mit Küche für 1 oder 2 Personen hat zu vermieten. Wer, sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Eine schwere, hochtrachtige Kalbin verkauft Johs. Möyner Hof Pafelstall Post Deckenstrom Tel. 2.

Ein kleiner 3 Zimmer-Wohnung mit Küche für 1 oder 2 Personen hat zu vermieten. Wer, sagt die Geschäftsst. d. Bl.

## Bank-Commandite Horb,

Carl Weil & Co. Horb a. N.

Wir halten

nächsten Donnerstag, den 27. September in Nagold im Gasthof z. „Post“ Zimmer Nr. 10 von 11 bis 3 Uhr Sprechstunde ab.

## Nachruf

für Jakob Ziegler

gestorben am 23. August 1917 im 20. Lebensjahr.

Da, unser treuer Kamerad, Wie schnell und bald entschwandn Wie hebrich und freundlich warst Du uns so manche Stunden. Du warst uns wie der Sonne Glanz Ein Abglanz ihrer Strahlen Dein Wandel und dein Wirten gang Voll edler Tugend waren. Nun, um der Väter schönen Streif Ihr labstuchvolles Weien, Hat Dir der Friede wüthlich Die Schöheit Dich dein Leben. Wo Du nun ist und nimmermehr Ist Leben toll umgeben, Dein treuer Blick nie freudeleier Wein gut gekostetes Weien. Du brachst in Herz und Haus hinein, Des Heiltes Juch die Freude Des Frieden, Genitimat, Freundlichkeit Und ungelährte Liebe. Schwer schmerzlich mit vernissen Dich Nach lang in Erdengruen Körner bei vielen ewiglich Stets im Gedächtnis bleiben. Wir wollen in diesen Rahmen Dich In unser Herz einschließen Doch wohl auch ins Gott nimmt Nicht allsehr betrüben. Soll großer Pflicht fürs Vaterland Warst heldenhaft gestanden, Dich kein gering als junger Mann In Hülter Schloß im Kampf. Du kämpfst nur das große Wohl, Entscheidung! Auszuführen, Heil Sieg! Des Deutschen Wollen blieb Ein ehrenvoller Frieden. Wohl dem in fremder Erde fern Bei vielen recht Hymneden Wüthlich ist für des Herrn Nach janz in Gotten Frieden. Als einst an je nem großen Tag Es Dir und all den Deinen, Der Ruch des Lebens ruhen mag Zu ewigen Himmels Freuden.

Von seinen mitleidenden Schulkameraden und Altersgenossen L. G. B. R. R. S.

Ein kleiner 3 Zimmer-Wohnung mit Küche für 1 oder 2 Personen hat zu vermieten. Wer, sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Eine schwere, hochtrachtige Kalbin verkauft Johs. Möyner Hof Pafelstall Post Deckenstrom Tel. 2.

Ein kleiner 3 Zimmer-Wohnung mit Küche für 1 oder 2 Personen hat zu vermieten. Wer, sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Ein kleiner 3 Zimmer-Wohnung mit Küche für 1 oder 2 Personen hat zu vermieten. Wer, sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Gültlingen, den 24. Sept. 1917.

## Danksagung.

für die wohlthuenden Beweise der Teilnahme an dem Verlust unseres lieben Sohnes und Bruders

Karl Lieb,

Lehramtskandidaten,

besonders auch für die Ehre, die dem Gefallenen von seiner Heimatgemeinde Gültlingen durch die erhebende Gedächtnisfeier in der Kirche und auf dem Friedhof erwiesen worden ist, dankt herzlich im Namen der Familie

Oberlehrer Lieb.

## Frauen und Mädchen

von hier und Umgegend für sofort in meine Forstbaumschulen gesucht Ch. Geigle, Nagold.

Nagold.

## Sauerkraut

eingetroffen bei Berg & Schmid.

Nagold.

300 Liter guten

Apfel-Most

verkauft von 20 Liter ab Friedr. Buz, Schreinermeister.

## Verloren

ging am Sonntag abend beim Bahnhof ein Kindermäntelchen, abzugeben gegen Belohnung in der Bahnhof-Wirtschaft.

Boilmaringen.

Eine schwere 39 Wochen trächige

Kalbin gewöhnt sehr dem Verkauf aus.

Mois Miller.

Erstmal mit Essac

Preis wertig hier mit Tel. Nr. 1.05, im und 10 Km. Nr. 1.05, im Württemberg Monats-Abon nach Verh.

226

Frank

Finis G Worten der seit 1870 Teil des fran und Frauen, in rechtlicher terlichen Vo Frankreich de Tische nehme Ueberbaues t welche die K welter verschl durch eine ge besten landw drückten. D nicht gedäch den Weltmar rang, wie sog behaupteten, jene Erwerb mülte sich ba geramischen richtungshies Frankreich u reich bester vivere Gall wenn Frank Keller G. M. Ruf in den

Seit me lehnien Verz Ergebnis! wirtschäftliche geblieben, Fr Aufblühens Land gesehen und suchbar sich nach mer erhalten kann.

47

So son meintliche R Sie neben de der Weisheit geheimnisvoll deren Spuren Sein be

Ja — weigern in daß er lie ber Wollen. Eben soll ich ihrer Zufall niemand weis

Vielleicht et bekreite. K von anderen L von Ihnen an Denn die Fr mar, ob Sie und wo haust erst m lau, was Sie Meine G vertierung h man am Erb Sie etwa für Ab Sie hat einen Bre Nicht so reuen! Fern über das Wohl Augenblick sul

